

REUTLINGER

# TIERSCHUTZ



LANDES-TIERSCHUTZVERBAND  
BADEN-  
WÜRTTEMBERG

AKTUELL FÜR TIER, NATUR, UMWELT

Ausgabe 2/11

Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Gesamtauflage: 125 400

# Weihnachtsmarkt

*im Reutlinger Tierheim*  
*Sonntag, 27. November 2011*

Inhalt unter anderem:

Auf Wiedersehen  
Taubenhaus

Gänsestopfleber von  
Nahrungsmittelmesse  
verbannt

Thomas Schröder neuer  
Präsident des  
Deutschen  
Tierschutzbundes

Tierschicksale

Tierschutz vor Ort

Stopp der  
Affenhirnforschung

Zu Gast beim SWR

Katzenelend

Tierheim erhält  
Tierschutzplakette



## IMPRESSUM

»Reutlinger Tierschutz«  
Ausgabe Reutlingen –  
Auflage: 118 200

Zusatzaufgabe für Mitglieder und  
Förderer des Tierschutzvereins  
Reutlingen: 5 000  
Bezugspreis:  
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber:  
Tierschutzverein Reutlingen e.V.  
Herbert Lawo 1. Vorsitzender  
Im Stettter 1 3 · 72766 Reutlingen

Redaktion und verantwortlich  
im Sinne des Presserechts:  
Herbert Lawo, Heidi Renner  
Redaktionsmitglieder:  
Mitarbeiterinnen des  
Tierschutzvereins und Tierheims  
Reutlingen  
Tel. 0 71 21/14 48 06-60/70/80  
Fax 0 71 21/14 48 06 75

Artikel von Gastautoren sind  
gekennzeichnet. Sie stellen nicht  
in jedem Fall die Meinung der  
Redaktion dar, sollen aber der  
Meinungsbildung  
und Diskussion dienen.

Anzeigen  
WDS. Werbe Design Service GmbH,  
Degerschlachter Str. 19, 72768  
Reutlingen, Tel. 07121/677676,  
Fax 07121/677675, e-mail:  
wds.werbe-design-service@t-online.de

Herstellung - Druck Vertrieb:  
1. Reutlinger General-Anzeiger  
Zeitungsverlag GmbH u. Co. KG,  
Reutlingen  
2. Reutlinger Wochenblatt GmbH,  
Reutlingen

Erscheinungsweise:  
halbjährlich  
Verteilungsgebiet:  
Region Reutlingen  
Gerichtsstand: Reutlingen  
Nachdruck: Erlaubt mit vorher.  
Genehmigung  
Anzeigenpreis: 2005

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos  
übernehmen wir keine Haftung.

**Hinweis und Dank**

Die Redaktion der Zeitschrift  
»du und das tier«,  
offizielles Organ des  
»Deutschen Tierschutzbundes  
e.V.«, Bonn, hat die  
Genehmigung erteilt, einzelne  
Beiträge und Fotos zur  
Veröffentlichung zu übernehmen.  
Diese Beiträge sind mit aus  
»du und das tier«  
gekennzeichnet.  
Wir danken der Redaktion von  
»du und das tier«  
und dem Deutschen Tierschutzbund  
e.V. Bonn für  
ihre großzügige Erlaubnis  
und damit verbundene  
Unterstützung unserer  
Öffentlichkeitsarbeit.  
Tierschutzverein Reutlingen  
Sie finden uns auch unter  
[www.tierschutzverein-reutlingen.de](http://www.tierschutzverein-reutlingen.de)

## Auf Wiedersehen Taubenhaus

Juli 2011 war es soweit.  
Die Abbrucharbeiten liefen,  
die Bagger haben den  
Schutt längst weggeräumt.  
Das Gebäude in der Leder-  
strasse wurde abgerissen –  
und mit ihm den dort ein-  
gerichteten Taubenschlag zur  
Betreuung von 60 bis 100  
Stadttauben. Ein Projekt  
wird damit zumindest unter-  
brochen.

Man mag zu den Tauben  
stehen wie man will. Fakt  
ist, dass sie zu Reutlingen  
gehören wie zu allen ande-  
ren Städten. Hier finden  
sie Nahrung und Brutplät-  
ze. Viele Menschen haben  
ein gespaltenes Verhältnis  
zu den Tieren. Da sie durch  
ihren Kot Gebäudefassa-  
den verunreinigen oder  
angeblich Krankheiten ver-  
breiten, sind sie bei vielen  
unbeliebt. Es wurde immer  
wieder nach Lösungen  
gesucht, um der Zahl der  
Tiere „Herr“ zu werden. An  
vielen Hausdächern in der  
Innenstadt wurden Gitter-  
netze oder Drähte ge-  
spannt oder spitze Stifte  
angebracht, um die Tauben  
abzuhalten. Schlimme Ver-  
letzungen, Abschnürungen  
von Gliedmaßen bis hin zur  
tödlichen Strangulation  
werden dadurch in unzähli-  
gen Fällen verursacht,



ohne die eigentliche  
Ursache – nämlich die  
unkontrollierte Vermehrung  
– anzugehen. Für einen  
Teil der Tiere starteten  
dann der Tierschutzverein,  
eine ansässige Bauverwal-  
tungsgesellschaft und die  
Stadt Reutlingen eine ge-  
meinsame Lösung. Seit  
über vier Jahren diente der  
Dachstock eines über 100  
Jahre alten Gebäudes im  
Bereich Obere Wässere als  
Taubenhaus. Im Jahre 2007  
wurde vom Tierschutzverein  
Reutlingen in Zusammen-  
arbeit mit dem Eigner –  
oben genannte Immobilien-  
verwaltung - und laufend  
unterstützt von der Stadt  
Reutlingen ein Tauben-  
schlag ausgebaut, um die  
Population der Tiere in  
Reutlingen unter Kontrolle

zu halten. Dahinter steckt  
der Gedanke, die Tiere an  
einem Ort zu konzentrieren,  
da sie in Innenstädten oft-  
mals als Belästigung ange-  
sehen werden.  
Mitarbeiter des Tierheims  
versorgten die Tiere fast  
täglich mit Futter und  
tauschten die dort vorge-  
fundenen Eier gegen  
Attrappen aus. Die Tiere  
merken das nicht. Damit  
versuchte man die  
Vermehrung unter Kontrolle  
zu halten. Seit Projektbe-  
ginn im Jahr 2007 wurden  
an die 1000 Eier ausge-  
tauscht. Teilweise befanden  
sich in unmittelbarer Nähe  
des Taubenschlags bis zu  
80 Tauben. Doch nun  
wurde das Gebäude abge-  
rissen. Es war marode und  
musste neuen Plänen wei-  
chen. Die Lösung für eine  
Fortführung des Tauben-  
projekts ist zurzeit noch  
nicht gefunden. Zwischen  
den Beteiligten finden  
Gespräche und Verhand-  
lungen statt.  
Willkommen wären natür-  
lich auch Privathäuser. Die  
notwendigen Ausbaurarbei-  
ten zu einem artgerechten  
Taubenschlag würde von  
Tierheimmitarbeitern über-  
nommen werden, genauso  
wie die regelmäßige Be-  
treuung. Die Fortsetzung  
dieser tierschutzgemäßen  
Bestandskontrolle der  
Stadttaubenpopulation  
wäre dringend notwendig,  
denn alternativ werden sich  
die Tauben wieder andere  
Nischen in der Umge-  
bung suchen, an denen  
eine konsequente Betreu-  
ung nicht möglich ist, so  
dass sich die Zahl der  
Stadttauben vermutlich  
schnell erhöhen wird.

Es bleibt zu hoffen, dass  
für die Tauben bald ein ge-  
eigneter Platz gefunden  
wird, an dem sich die Tiere  
wieder niederlassen kön-  
nen.

**Wir vermitteln gerne  
auch Ihre Immobilie!**

Sie erreichen unsere Immobilienexperten  
unter Tel. 07121 331-2200 oder auch gerne  
per E-Mail: [immobilien@sk-reutlingen.de](mailto:immobilien@sk-reutlingen.de).  
Mehr Informationen finden Sie im Internet:  
[www.sk-reutlingen.de/immobilien](http://www.sk-reutlingen.de/immobilien).

**Kreissparkasse  
Reutlingen**

**Inhaltsverzeichnis:**

**Auf Wiedersehen  
Taubenhaus**

**Weihnachtsmarkt**

**Stopfleber von  
Nahrungsmittelmesse  
verbannt**

**Tims Geschichte**

**Hunde suchen ein  
Zuhause**

**Affenversuche Tübingen**

**Tierschutz vor Ort**

**Tierschicksale**

**Katzen suchen ein  
Zuhause**

**Kleintiere suchen ein  
Zuhause**

**Jugendgruppe in  
Karlsruhe**

**Thomas Schröder neuer  
Präsident Deutscher  
Tierschutzbund**

**Nachruf Irmgard Zecher**

**Sonntagsdienst  
Kleintierhaus**

**Katzenelend**

**Tierheim erhält  
Tierschutzplakette**

**Tierheim zu Gast  
beim SWR**

**Mit ihren Spenden hel-  
fen Sie Tieren**

**Heute: Von  
Schwächlingen und  
deren hilflosen Opfern**

**Führungen im Tierheim**

**Tierpatenschaften**

**Titelbild:**

Tierschutzverein u. U. e. V.

# Weihnachtsmarkt im Tierheim Reutlingen

am Sonntag,  
27. November 2011

Beginn: 11.00 Uhr

Es gibt u. a.

- Selbstgestrickte Socken und Schals
- Weihnachtsdekoration
- Kosmetik ohne Tierversuche
- Flohmarkt
- Weihnachtsgebäck (selbstgemacht)
- Vegetarisches Mittagessen
- Kaffee und Kuchen, Getränke
- Infos über Tiere und Tierschutz
- Infos „Gentechnikfreies Ermstal“
- Tierheimtiere
- ...



*Wir laden alle Tierfreundinnen und Tierfreunde herzlich ein!!!  
Der Erlös kommt den Tieren zugute!!!*

Kreativ Vorsteller für den Weihnachtsmarkt gesucht – nähere  
Informationen unter 07121 / 144 806-80 oder  
[organisation@tierschutzverein-reutlingen.de](mailto:organisation@tierschutzverein-reutlingen.de)

## Werte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen der Tiere: Danke für all Ihre Hilfe in Form von Futter, Geld, Decken, Pflegeutensilien, Geräten, Streicheleinheiten und Trost!

Wir Menschen im Tierheim haben uns über all jene gefreut, die uns auch 2010 mit ihren Taten oder mit ihren Gedanken beigestanden sind, über die aufmunternden Gesten, die uns in Form von Briefen, Karten und Grußbotschaften, als unverhofftes leckeres Mitbringsel oder als Einfach-Mit-Anpacken erreicht haben. Unsere Belastbarkeit wird oft bis an den Rand ausgereizt, manchmal auch darüber hinaus. Auch wenn wir täglich das Vertrauen, die Zuneigung und die Dankbarkeit unserer tierischen Schützlinge erfahren, sind wir trotzdem auch für menschlichen Zuspruch empfänglich und schöpfen daraus Mut und Kraft, uns täglich wieder neu dem Schicksal notleidender Tiere anzunehmen.

**Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Begleitung und Solidarität. Bitte bleiben Sie uns treu, wir können den Tieren nur in einer starken Gemeinschaft helfen – dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe!**

**Wir wünschen Ihnen allen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit und ein friedvolles gutes Jahr 2011!**

Ihr Tierschutzverein Reutlingen:  
Vorstand, TierheimmitarbeiterInnen, ehrenamtliche HelferInnen und alle unsere Tiere, die sich an Weihnachten in unserer schützenden Obhut befinden.

## Beim GEA haben Tiere eine Stimme

Wöchentlich in  
der Kolumne  
»Wer nimmt mich?«

Lesen auch Sie über uns!  
Kostenloses  
Probe-Abo unter  
07121/302-444



Ihre Zeitung.

DIGITALDRUCK KFZ-BESCHRIFTUNGEN  
FAHNEN BANNER SCHILDER SIEBDRUCK  
LOGOS SCHRIFTEN WERBEARTIKEL

**DIGEL**

WERBETECHNIK e.K.

Erwin-Seiz-Str. 6/1 · 72764 Reutlingen  
Fon 07121/1676-0 · Fax 07121/1676 30  
[www.digel-werbetechnik.de](http://www.digel-werbetechnik.de)

## Tierschutzverein Reutlingen u. U. e. V.

### Termine 2012

Sonntag, 15. April 2012:  
Frühlingsfest, 11.00 – 17.00 Uhr

Freitag, 20. April 2012:  
Mitgliederversammlung, 19.00 Uhr

Sonntag, 23. September 2012:  
Herbstfest, Igel-Info, 11.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 02. Dezember 2012:  
Weihnachtsmarkt, 11.00 – 17.00 Uhr

Eine gute Nachricht:

# **Stopfleber...**

**... von Nahrungsmittelmesse verbannt!**

Die Nachricht kam im Juli  
von der Pressestelle  
der Anuga Messe Köln, – der weltweit  
größten Ernährungsmesse:

## **Ausstellungsverbot für Stopfleber Erzeugnisse !**



### **„Fois gras – fette Leber“**

Die Reduzierung eines  
Tier-Lebens auf  
„Fois gras“ – Gewinnung,  
einhergehend mit kurzer  
Lebenszeit in lebensfeind-  
lichen Haltungsbedingungen,

hilflos ausgeliefert  
grausam – quälerischer  
Rituale für eine dekadente  
Fresskultur,

gehört zu den Dingen,  
die unsere Welt  
hässlich machen.

### **„Deutscher Tierschutzbund reagiert“**

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. Bonn  
begrüßt diese Entscheidung,  
und erinnert an seine bereits über Jahrzehnte dauernde  
Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit über Qualprodukte.

Mit seinem Slogan

### **„Der Verbraucher hat die Macht“**

ermutigt er aus diesem aktuellen Anlass alle Menschen,  
auf diese Produkte „aktiv“ zu verzichten.

Er bittet:

**Erheben Sie immer dann und überall dort,  
wo Qual-Produkte angeboten werden,  
Ihre Stimme.**

**Laut und bestimmt!**



## „Mit Pressluft zur Stopfleber“

„Pressluft- Stopfen“ - eine neue Art der Stopf-Technik, brutaler als je zuvor!

Der Vorgang dauert weniger als eine Minute pro Tier.

Die Tiere stehen in Drahtgitterkäfigen, eng und kaum größer als eine Schuhschachtel, und so schmal, dass sich die Tiere nicht drehen können.

Nach vorne eine kleine Öffnung für Kopf und Hals der Tiere. Hier packt der Stopfer die Tiere am Kopf, öffnet mit hartem Griff ihren Schnabel und stößt mit der anderen Hand die Presslufröhre in den Schlund des Tieres.

### Qualen und Sterben – mehr nicht

Die Tiere hecheln, stehen nahe an einem Kollaps. Eine unbarmherzige Tortur für die wehrlosen Tiere.

Es wird gemästet, bis die aufgequollene Leber der Tiere deren Lunge so zusammendrückt, dass sie kaum mehr atmen können.

Unter der Last der Mast zusammengebrochen, liegen sie schwer atmend auf dem Boden, unfähig jeder Bewegung.

### „Nach dem Schlachten“

Nach dem Schlachten kommt es an den Tag, für was die Tiere leiden müssen.

Nur weil --im Verhältnis-- wenige Köche Europas und ein nur kleiner Teil ihrer Gäste etwas für begehrenswert halten, was bei der weit überwiegenden Zahl aller Menschen auf Ablehnung stößt:

**Ein deformiertes Organ, ein weicher Klumpen einer gelblich-hellen, fettig-teigigen Masse. 1600 g schwer und damit 13 bis 15mal schwerer als eine normale Leber.**

#### Im Vergleich:

Die Leber einer nicht gestopften Gans wiegt nur ca. 120g, ist fest, normal gefärbt und durchblutet!



Edgar Hepper  
Redaktion „Reutlinger Tierschutz“  
Region Saar

Quellenangabe: Mit freundlicher Genehmigung Teile des Inhalts und Fotos übernommen von:  
Deutscher Tierschutzbund e.V. Bonn / ProVieh-Verein gegen tierquälische Massentierhaltung e.V. Kiel und Archiv Tierschutzverein Reutlingen e.V.

## „Unmoralisch, unanständig, unerwünscht!„

Nach europaweiten Medienberichten über das Ausstellungsverbot durch die Anuga- Messe Köln für das tierquälische Produkt „Stopfleber“ erfolgt ein wütender Aufschrei der Stopfleber- Lobby:

Protest- und Boykottandrohungen, Drohbriefe, Einschüchterungsversuche gegen deutsche Wirtschafts- und Tierschutzpolitik, Einmischung französischer Regierungskreise in deutsche Souveränität, und Emotionen pur, oft geprägt von Hass und Zorn!

Die Hersteller dieses höchst umstrittenen Produkts, und deren Lobbyisten, setzen seit dieser Meldung die Verantwortlichen der Messe in geradezu nötiger Weise unter Druck:

„Sofortige Wiederzulassung ihrer Produkte auf der Messe!“

### „Deutsche Politik, standhaft?“

Das Auswärtige Amt in Berlin und das Landwirtschaftsministerium (Tierschutz) stellen sich hinter die Entscheidung der Anuga-Messe Köln.

Noch!

Aber irgendwie reden sie keinen Klartext. Sie argumentieren mit peinlich wirkenden Ausflüchten, statt in souveräner Bestimmtheit zu sagen:

### „So nicht, liebe Freunde aus Frankreich!

**Wir wollen keine Tierquälerei schlimmster Art, nur eines faden Gaumenkitzels wegen.**

**Und: Wir verbitten uns jegliche Einmischung in die Firmenphilosophie deutscher (Messe)- Unternehmer!“**

Das wäre standhafte Politik im Sinne eines verfassungsgeschützten Tierschutzes, wenn da nicht fehlende Courage und devote Ehrfurcht vor mächtigen EU- Bürokraten im Wege stünden.

#### Kommentar zum Thema

### Das Schweigen der Saarländischen Landesregierung

Lobbyarbeit bedeutet nicht immer aggressive Einflussnahme von Interessenverbänden bei politischen Institutionen und Entscheidungsträgern.

#### Am Beispiel "Saarland" wird eine sanftere Methode deutlich:

Die Nähe zu Frankreich, und die oft und gern beschworene frankophile Prägung dieses schönen Bundeslandes, macht die sonst übliche Lobbyarbeit französischer Stopfleberproduzenten überflüssig.

#### Es verwundert deshalb auch nicht, dass seit dem "Stopfleber-Verbot der Anuga-Messe Köln",

das europaweit lauten Beifall ertete, ausgerechnet das für Tierschutz zuständige Umweltministerium unter Frau Ministerin Dr. Simone Peter (Grünen) beharrlich schweigt.

Keine tierschutzpolitische Botschaft an die Bürger in den Medien, kein Lob, kein Zeichen der Freude. Pures Schweigen!

Es gilt nachbarschaftliche Rücksichtnahme gegenüber der Stopfleber-Industrie, statt Information und Aufklärung saarländischer Verbraucher.

"Das Schweigen der Landesregierung", einer regional-loyalen, aber höchst fragwürdigen gastronomischen Solidarität wegen! Dabei geht es um nicht weniger als Tierquälerei, der die Landesregierung mit ihrem Schweigen "stillen, solidarischen Schutz" gewährt. Damit saarländische Küchenkunst, die ohne Zweifel zur deutschen Sterne-Spitzen-Riege zählt, unbehelligt von der Politik weiterhin Produkte anbieten kann, für die jährlich Millionen Tiere qualvoll leben und sterben müssen.

Dein Schweigen, werter Regierung des schönen Saarlandes, ist einfach nur peinlich.

Edgar Hepper  
Saarbrücken

# Tims steiniger Weg ins Glück

Die Geschichte des Eurasiers „Tim“ beginnt im Tierheim. Fast zwei Jahre lebte er hier. Niemand interessierte sich für ihn, Tim war immer abseits. Unscheinbar, teilweise unentdeckt gab sich Tim täglich im Hunderudel. Manchmal fiel er auf, weil er bellte oder sich für andere Hunde interessierte. Doch oft lag er einfach nur da, für sich und allein. Interessenten fiel er nie groß ins Auge, er war ruhig und zurückhaltend und so bemerkte man ihn kaum. Er war von vornherein kein richtiger Kuschelhund, auf Schmusekurs gleich gar nicht. Tim schaute sich immer alles aus sicherer Distanz an. Eines Tages jedoch kamen Leute, die sich für ihn interessierten. Sie entdeckten ihn im Internet auf der Homepage des Reutlinger Tierheims und machten sich auf den Weg hierher. Es folgten Tage des Kennenlernens und des gegenseitigen Beschnepperns. Für die Familie war bald klar, dass Tim der neue Zweithund werden sollte. Sie kamen mehrmals, um mit ihm spazieren zu gehen, damit Tim nach und nach Vertrauen zu ihnen fassen konnte. Eines Tages war es dann so weit, Tims „Umzug“ in ein neues Leben konnte beginnen. Vorkehrungen für den Transport mussten getroffen werden, da dem

**Tim wird von seiner neuen Familie im Tierheim abgeholt**



Eurasier Autofahrten fremd waren. Damit er nicht in Panik gerät und er die Fahrt heil übersteht, bekam er von einer der Tierheimtierärztinnen ein Beruhigungsmittel. Nachdem er sicher in der Transportbox untergebracht war, konnte es losgehen auf die Fahrt in Tims „neues Zuhause im Glück.“

Seine neue Familie gab ihm alle Rückzugsmöglichkeiten, die er benötigte. Er konnte sich nach Bedarf zurückziehen oder am Familienleben teilnehmen. Im Esszimmer der Familie hatte er eine große Hundebox, in die er sich gern legte und das Geschehen am Tisch so in aller Ruhe beobachten konnte. Das Spaziergehen mit dem anderen Familienhund klappte auch ganz gut. Ein weiterer Hund in der Familie war Bedingung, denn Tim brauchte jeman-

den, an dem er sich orientieren konnte. Anfangs lief Tim an der Schleppleine und genoss die gemeinsamen Spaziergänge. Er gehorchte auch immer besser, so dass er bald ohne Leine mitlaufen konnte. Doch eines Tages kam alles anders. Irgendetwas schien ihn irritiert zu haben, denn Tim lief plötzlich davon. Seine Familie rief nach ihm, aber Tim gehorchte nicht. Er war plötzlich verschwunden. Das Gebiet, in dem Tim wohnt, ist sehr ländlich und von Wald umgeben. Sehr schwierig also für die Familie, ihn in dieser Umgebung zu finden. Das Tierheim wurde schließlich um Hilfe gebeten. Zusammen mit vielen Freiwilligen und Bekannten der Familie machte man sich auf, um Tim zu suchen. Man fand ihn nicht an diesem Tag und auch nicht an einem der ande-

**Tim genießt nun wieder seine Aufenthalte im eingezäunten Garten**

ren. Tim blieb verschwunden. Daraufhin schaltete die Familie eine wöchentliche Anzeige in den Gemeindeblättern, auch Plakate wurden verteilt. Selbst der Jäger, Förster und die Polizei waren über Tims Verschwinden informiert. Er wurde zwar immer wieder von Bewohnern der umliegenden Gemeinden gesehen, doch bis man am Einsatzort eintraf, war er auch schon wieder verschwunden. Von Fremden ließ er sich nicht anfassen. Irgendwann wurden die Hinweise jedoch seltener und die Hoffnung schwand, Tim jemals wieder zu sehen. Eines Tages geschah das, womit keiner mehr so richtig gerechnet hatte. Völlig entkräftet und abgemagert lag Tim auf einem Stoppelfeld. Der

Tierschutzverein Münsingen reagierte schnell und war als Erster vor Ort. Gemeinsam mit Helfern der Polizei sowie der zuständigen Jägerin konnten sie ihn langsam und mit viel Geduld in eine Hundebox locken. Fünf Wochen sind seit dem Tag vergangen, an dem Tim verschwunden war. Nach der geglückten Aktion konnte ihn seine Familie in eine Tierklinik bringen, in der er bereits nach einem Tag wieder entlassen werden konnte. Seine Familie nahm ihn sehnsüchtig in Empfang. Der verlorene Hund war zurückgekehrt und all die Sorgen hatten nun ein Ende. Inzwischen hat sich Tim wieder vollständig in seiner Familie eingelebt. Bei schönem Wetter liegt er sehr gerne im eingezäunten Garten. Bei den täglichen Spaziergängen bleibt Tim natürlich nun an der langen Schleppleine. Damit kommt er gut zurecht. Er hat auch wieder an Gewicht zugelegt. „Wir merken es daran, wenn wir sein Hundegeschirr wieder etwas weiter stellen müssen“, verrät uns seine Besitzerin lächelnd. Wir freuen uns für Tim und seine Familie, dass alles zu einem guten Ende gekommen ist und danken allen, vor allem dem Tierschutzverein Münsingen, für die schnelle Hilfe.

**Tim mit Frauchen und dem Familienhund beim Gassigehen**



# HUNDE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



### Zazou

Man könnte den siebenjährigen Pinscher auch als den „Rattenfänger von Hameln“ bezeichnen. Mäuse jagen ist eine seiner großen Leidenschaften. Zazou kam ins Tierheim weil sein Frauchen gestorben ist. Anfangs reagiert er etwas zurückhaltend. Wenn er seine Menschen dann kennen lernt, wird er sehr schnell zugänglich und anhänglich. Der kleine Kerl versteht sich gut mit allen Hunden und auch mit Katzen hat er keine Probleme. Er kann alleine bleiben und geht gerne spazieren. Das Zusammenleben mit Kindern ist er gewöhnt. Rassetypisch ist er auch mal wachsam und selbstbewusst.



### Butch

Ursprünglich war Butch nur als Pensionshund hier zu Gast. Leider wurde aus dem Pensionshund ein Abgabehund, da ihn seine frühere Besitzerin krankheitsbedingt nicht mehr halten konnte. Der einjährige Mischlingsrüde hat es faustdick hinter den Ohren. Hinter seinem verschmitzten Blick steckt ein ganz dicker Schalk im Nacken. Butch ist sehr quirlig und lebhaft, in ihm steckt pure Lebensfreude. Seine Erziehung muss noch ausgebaut werden, deshalb wäre er für unternehmungslustige Personen mit Hundeerfahrung geeignet. Mit Hündinnen ist er verträglich. Nur an der Leine zeigt er in der Begegnung mit anderen Hunden ein unsicheres Verhalten. Mit viel Übung und konsequenter Erziehung kann er dies aber noch lernen.



### Brutus

Über Brutus Vergangenheit ist leider nichts bekannt, denn er wurde herrenlos aufgefunden und nie als vermisst gemeldet. Schön hatte es Brutus sicher nicht, denn als wir ihn bekommen haben, war er in einem sehr schlechten Allgemeinzustand und konnte mit Stress und Hektik nicht umgehen. Anfangs tat er sich im Tierheim sehr schwer, konnte sich kaum konzentrieren und war oft unruhig und unzufrieden. Heute ist Brutus ein ruhiger, verspielter, zufriedener und lernbegieriger Tierheimhund, der seine gewohnten Abläufe und vor allem seine täglichen Runden mit seiner Patin sehr schätzt. Brutus ist erzogen, kann alleine bleiben, fährt gerne im Auto mit und verhält sich beim Spaziergang vorbildlich. Für ihn suchen wir ein Zuhause ohne Hektik bei ausgeglichen Menschen ohne Kinder. Brutus hat den Wesenstest ohne Probleme bestanden. Nun kann er vermittelt werden und darf endlich ohne Maulkorb Gassi gehen.



### Fussel

Obwohl sich Fussel erst seit einigen Monaten in Deutschland befindet, hat sie bereits eine wahre Odyssee an Pflegestellen hinter sich. Die zweijährige Jagdhündin ist nun im Tierheim gelandet und sucht ein Plätzchen für immer. Fussel erkennt man sofort an ihrem strahlenden Gesicht und ihrem Schwanzwedeln. Sie ist ein einziger Sonnenscheinhund, die jeden sofort mit ihrer guten Laune ansteckt. Die lustige Hündin ist mit allen Hunden verträglich und verhält sich auch gegenüber Menschen sehr offen und freundlich. Zu ihrem Glück fehlt ihr nur noch eine aktive Familie, die gerne unterwegs ist. Durch ihren ausgeprägten Jagdinstinkt sollte sie in Waldnähe an der Leine laufen.

Tierschutzbündnis fordert Landesregierung zum Stopp der Affenhirnforschung auf:

# Ärzteverein übergibt 60.000 Unterschriften

Das baden-württembergische Tierschutzbündnis schließt sich der Kampagnenforderung »Stopp Affenqual in Tübingen« der bundesweiten Vereinigung Ärzte gegen Tierversuche an und appelliert an die neue Landesregierung, es nicht der ehemals schwarz-gelben Koalition gleichzutun, die vehement an der Hirnforschung an Affen festhielt. Unterstützt wird die Petition von Reinhold Pix MdL, dem tierschutzpolitischen Sprecher der grünen Regierungspartei.

Hintergrund der Kampagne ist, dass in Baden-Württemberg an drei Instituten, die sich alle in Tübingen befinden\*, noch immer Tierversuche am Hirn von Rhesusaffen stattfinden, wie sie in anderen Bundesländern seit Jahren nicht mehr genehmigt wurden. So wurden in München, Berlin und Bremen vergleichbare Versuche von den Genehmigungsbehörden aus ethischen Gründen und mangels medizinischen Nutzens abgelehnt. Damit wurde auch dem im Grundgesetz verankerten Tierschutz Rechnung getragen.

Das Tierschutzbündnis kritisiert diese Art der Forschung an hochsensiblen



Tieren, die wie Menschen Freude, Angst und Schmerz empfinden, als qualvoll. Zudem seien die Experimente für die Krankheitsforschung des Menschen irrelevant, da die Erkenntnisse über das Affenhirn aufgrund der großen Unterschiede nicht auf den Menschen übertragen werden können. Es würde sich um

reine zweckfreie Grundlagenforschung handeln, bei dem die Forscher unter anderem ihr Wissen über das Zählvermögen von Affen erweitern wollen. »Die Affen müssen es ertragen, dass ihnen Messelektroden in das Gehirn eingeführt werden, um anschließend mit angeschraubtem Kopf nach Forscherwunsch Aufgaben am Bildschirm zu lösen. Die wehrlosen Tiere fügen sich in ihr auswegloses Schicksal, das sich über mehrere Jahre erstreckt«, erläutert Ingeborg Livaditis, Vorsitzende des Landesverbands der Tierversuchgegner Baden-Württemberg, stellvertretend für die Bündnispartner.

Seit Jahren setzt sich das Bündnis bei der Landesregierung für die Abschaffung dieser Experimente ein und verweist dabei unter anderem auf den Ablehnungsbescheid der in Berlin zuständigen Genehmigungsbehörde. In diesem wird festgestellt, dass sich die Affen nicht freiwillig diesen Prozeduren fügen.

Vielmehr würden sie durch den Entzug von Wasser zur Kooperation gebracht. Außerhalb der Experimente bekommen die Tiere nichts zu Trinken. Nur wenn der Affe im Versuch mitarbeitet, bekommt er einen Tropfen Saft.

Am 18. Oktober 2011 werden die Ärzte gegen Tierversuche im Namen Tausender von Bürgern und Wählern die rund 60.000 gesammelten Unterschriften der neuen grün-roten Landesregierung überreichen, verbunden mit der Aufforderung, Versuchen am Affenhirn umgehend einen Riegel vorzuschieben und damit dem Vorbild anderer Bundesländer zu folgen.

Aus diesem Anlass fordert das Bündnis der im Landesbeirat für Tierschutz des Baden-Württembergischen Ministeriums für Ländlichen Raum vertretenen großen Tierschutz- und tierschutzorientierten Organisationen, von der neuen Koalition mit Nachdruck einen zügigen

**Bereits 2009 und 2010 gingen hunderte Tierschützer in Tübingen auf die Straße und forderten eine tierversuchsfreie Forschung.**

Ausstieg aus der Hirnforschung an Affen.

Gemeinsame Pressemitteilung des Tierschutzbündnisses Baden-Württemberg  
14. Oktober 2011

\*Abteilung Kognitive Neurologie, Hertie-Institut für Klinische Hirnforschung, Universität Tübingen, Ottfried-Müller-Str. 27, 72076 Tübingen; Labor für Primaten-Neurokognition, Abteilung für Tierphysiologie, Institut für Zoologie, Universität Tübingen, Auf der Morgenstelle 28, 72076 Tübingen; Max-Planck-Institut (MPI) für Biologische Kybernetik, Spemannstraße 38, 72076 Tübingen

In Harmonie mit der Natur

*La Lavande*® Hundebetten  
Hundelounges  
Hundekissen  
nature & handcraft  
Tel. 07127/ 21804  
www.la-lavande.de

**Ausführung der Flaschnerarbeiten**

Dachrinnen  Metallbedachungen   
 Metallfassaden   
 Kaminverkleidungen  Bauornamente   
 Flachdachsanieierung   
 Bleibedachungen   
 Foliendächer  Dachbegrünungen

Flaschneerei  
**PFEIFLE**  
Blechbearbeitung

RT-Gönningen, Telefon: 070 72/92 20 10  
www.flaschneerei-pfeifle.de

# Tierschutz vor Ort



**In einem dreckigen Zwinger, der gegen die Kälte völlig ungenügend isoliert war, lebte dieser Schäferhund**

Sie sind da, wo die Not am größten ist. Sie versuchen zu helfen, zu vermitteln und oftmals mit Hilfe der Behörden Tiere aus katastrophaler Haltung zu befreien – die Tierschutzberaterinnen des Reutlinger Tierheims.

Zweimal im Monat treffen sie sich, um die aktuellen Fälle zu besprechen. Die Meldungen stammen hauptsächlich von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis Reutlingen. Diese erwarten einen funktionierenden Tierschutz. Aufgrund der Vielzahl der Meldungen können nicht alle Fälle sofort bearbeitet werden, denn diese Arbeit durch die Beraterinnen erfolgt zu 100 % ehrenamtlich und in deren Freizeit. Lediglich die Kosten für die Verwaltungsarbeiten für bis zu 150 solcher Tierschutzmeldungen Jahr für Jahr müssen bezahlt werden. Die Beraterinnen leisten ihren Dienst unentgeltlich und oftmals mit ihren Privatfahrzeugen. Hilfe durch neue Tierschützer, die sich diese Aufgabe zutrauen und gerne mithelfen würden, das Tierelend zu bekämpfen, ist immer

herzlich willkommen, denn jeder Einsatz zählt und entlastet die Gruppe bei ihrer Arbeit.

Die Meldungen, denen die Beraterinnen auf den Grund gehen müssen, sind sehr vielfältig  
 → Hund wird geschlagen  
 → Hund hängt tagelang an der Kette  
 → Katzen werden totgeschlagen oder unzureichend versorgt  
 → Tiere liegen sterbend herum, leben in dunklen Kellern oder viel zu kleinen Käfigen  
 → Tiere leben nur auf dem Balkon, kommen nie aus

der Wohnung oder werden allein gelassen  
 → Schafe, Ziegen, Pferde oder Kühe stehen unversorgt auf Weiden, haben keine Unterstellmöglichkeit und und und...

Die Liste an Tierschutzfällen ist lang. Oftmals werden Tiermisshandlungen mit brutalem Vorsatz oder grenzenloser Gleichgültigkeit begangen. Allein im vergangenen Jahr wurden 109 Meldungen bearbeitet. Bei 18 Fällen musste das Veterinäramt oder die Polizei eingeschaltet werden. Dieses Jahr waren es bis Oktober 2011 schon 104 Meldungen. Bis Ende des Jahres werden es noch ein paar mehr geworden sein.

Am meisten berührt die Tierschützer dabei „die verschiedenen Schicksale der Tiere, bei denen das Tierschutzgesetz nicht greift und man darum hilflos ist, wenn Besitzer uneinsichtig sind“, so Iris Großmann, die als Koordinatorin der Tierschutzberaterinnen tätig ist. „Oftmals führt mangelndes oder nachlassendes Interesse zu solch schlechten Haltungen“, so Großmann weiter.

Einen Lieblings-Tierschutzfall zählt dabei zu den wenigen Aktionen, an die sie gerne zurückdenken. Darin ging es um eine Meldung,



**Meterhoch im eigenen Dreck fristete diese Kuh ihr Dasein**

bei der ein Schäferhund immer auf einen winzigen Balkon gesperrt sei. Als die Beraterinnen vor Ort eintrafen, fanden sie auf dem Balkon einen geschnitzten Fuchs aus Holz an. Solche Fälle sind jedoch die Ausnahme. Oftmals gehen die Tierschutzmeldungen sehr unter die Haut. Schreckliche Fälle gibt es leider viele, z. B. jüngst ein Fall in einer Alb-Gemeinde, wo mehrere total verwahrloste Kaninchen im Dunkeln ohne Wasser und Futter auf ihren eigenen Hinterlassenschaften ihr Dasein fristen mussten.

Nicht alle Fälle kommen ans Tageslicht. Die Dunkelziffer bei Tiermisshandlungen oder Verstößen gegen das Tierschutzgesetz ist hoch. Eine Aufgabe, für die die Tierschutzberaterinnen dringend weitere Hilfe benötigen.

Wir danken gleichzeitig all den Menschen, die tierwidrigen Umgang mit Tieren oder solche Haltungen melden. Ebenso sind wir natürlich dankbar für alle Spenden, durch die z. B. die Unterbringung, medizinische Versorgung, Zuwendung und Resozialisierung solcher gequälter Tiere im Tierheim ermöglichen. Sie können sich davon überzeugen, dass ihre Spenden in ihrem Sinne verwendet werden – kommen Sie während unserer Öffnungszeiten ins Tierheim oder zu unseren Veranstaltungen oder als Mitglied im Tierschutzverein Reutlingen zu den Mitgliederversammlungen.



**Die Tierschutzberaterinnen bei der Manöverbesprechung**

## 50 verwahrloste Zebrafinken im Tierheim abgegeben



„50 Zebrafinken in ihrem stark verdreckten und verkoteten Käfig“

Mit Tierliebe hatte diese Haltung wahrlich nichts mehr zu tun. Weil der Besitzer von 50 Zebrafinken in eine neue Wohnung ziehen musste, kamen die Tiere ins Tierheim. Sie waren in einer Voliere von gerade mal 1,5 qm<sup>2</sup> untergebracht. Viel zu eng für so viele Tiere. Die hygienischen Zustände ließen ebenfalls sehr zu wünschen übrig. Der ganze Käfig war verdreckt und verkotet, an

den Außenstäben hingen unzählige Nester, in denen etliche Eier zum Bebrüten lagen. Die Tiere konnten sich so ungehindert und unkontrolliert vermehren.

Für eine Überforderung mit der Situation hatte der Besitzer keine Einsicht. Er war der Meinung, nur bei ihm hätten es die Tiere am besten. Der Zustand der Tiere und der Haltingsweise belegten jedoch das Gegenteil. Sichtlich geschockt waren die Pfleger,

als sie beim Begutachten des Käfigs einen stark verwesten Zebrafinken entdeckten, der zwischen den Brutkörben den Tod fand und nie „entsorgt“ wurde. Bei der Abgabe der Tiere wünschte der Besitzer den Tierpflegern lediglich „Viel Spaß“ bei der Versorgung. Da sich viele der Vögel in einem schlechten Zustand befanden, mussten sie tierärztlich versorgt werden. Erst danach konnten sie in die große Voliere im Vogelhaus des Tierheims untergebracht werden.

Leider gibt es solche Fälle von schlechter Haltung immer wieder. Viele Besitzer sind sich des oftmals schlechten Zustands ihrer Tiere und der nicht artgerechten Unterbringung nicht bewusst bzw. nehmen dies nicht (mehr) wahr. So leiden und vegetieren täglich Tausende von Tieren in verwahter und tierwidriger Haltung, ehe sie – jedoch leider nur selten – durch Zufälle wie den obigen gerettet werden können.



„ein verwester Zebrafink zwischen den Brutkörben belegt die schreckliche Haltung der Tiere“

## Traurige Hundeschicksale

Sie hießen „Eddi“, „Manolo“ und „Omi“. Diese drei verbindet ein trauriges Schicksal, denn für sie war das Tierheim Endstation in ihrem Leben. Während „Manolo“ und „Omi“ als Fundtiere ins Tierheim kamen, wurde „Eddi“ zum Sterben ins Tierheim abgeschoben. Begründet wurde dies mit der Aussage, „Eddi“ wäre nicht stubenrein und würde des Öfteren ins Kinderzimmer urinieren. Die Hundepflegerin erkannte jedoch sehr schnell, dass der Hund krank sein musste. Die Besitzerin räumte daraufhin ein, dass „Eddi“ beim Fressen Beschwerden habe und oftmals kaum Luft bekomme. Bei der Untersuchung durch die Tierheim-Tierärztin wurden mehrere Tumore festgestellt, unter denen der Hund unsagbare Qualen erlitt. „Eddi“ konnte nicht mehr geholfen werden, er musste eingeschläfert werden. „Manolo“ und „Omi“ kamen als Fundtiere ins Tierheim. Auffallend war ihr hohes Alter. „Manolo“, der auf dem Bild zu sehen ist, war Schätzungen der Tierärztin zufolge über 12 Jahre alt und ebenfalls krank. „Omi“, wie sie sie von der Pflegerin liebevoll genannt wurde und die sie auch mit zu sich nach Hause nahm, um einiges älter. Als „Omi“ gefunden wurde, war sie fast blind und völlig ungepflegt. Keiner vermisste die Tiere, auch Nachforschungen über ehemalige Besitzer brachten kein Ergebnis. Die Vermutung liegt nahe, dass die beiden aufgrund ihres hohen Alters und ihrer Krankheiten ausgesetzt und damit ihrem Schicksal überlassen wurden. „Omi“ musste einen Monat, nachdem sie ihre Pflegerin mit nach Hause nahm, aufgrund ihrer Erkrankungen eingeschläfert werden. Auch „Manolo“ hat es nicht überlebt. Er verstarb bei einer leichten Narkose, die aufgrund des Gesundheitszustandes und der damit verbundenen Untersuchung dringend notwendig war. Allen dreien hätten wir noch ein schönes Leben gegönnt. Dies blieb uns leider versagt.



„Manolo“ hatte keine Chance – er musste eingeschläfert werden.



Nach ihrer Rettung mussten sich die verstörten Tiere erst einmal stärken

## Kaninchen beim Tübinger Tor ausgesetzt

Mitarbeiter des Reutlinger Tierheims fingen am Freitag, 03. Juni im Bereich des Tübinger Tors insgesamt fünf Kaninchen ein. Die Tiere wurden offensichtlich ausgesetzt.

Bereits Ende Mai brachte die Polizei drei Kaninchen ins Tierheim, die beim Tübinger Tor in Reutlingen gefunden wurden. Dabei handelte es sich um ein Vatertier und zwei Kaninchenkinder. Eine Woche später, am Freitag, 03. Juni ging ein Anruf von Mitarbeitern der Technischen Betriebsdienste ein. Mehrere Kaninchen wurden im Bereich Tübinger Tor und im anliegenden Gestrüpp gesehen. Mitarbeiter des Reutlinger Tierheims machten sich sofort auf den Weg, um die Tiere einzufangen. Dabei gelang es ihnen, ein Muttertier sowie zwei weitere Kaninchenkinder einzufangen. Als die Mitarbeiter des Tierheimes von ihrem Einsatz zurückkamen, meldete sich eine Passantin, dass zwei weitere Kaninchenkinder im Gestrüpp gesichtet wurden. Ein weiterer Einsatz war von Nöten, um die letzten beiden Tiere einzufangen. Da die beiden Jungtiere sehr scheu waren, konnten sie sich gut verstecken und es dauerte einige Zeit, bis sie sicher eingefangen werden konnten. Bei allen Kaninchen handelt es sich um „Farbenzwerge“. Die Elterntiere sind lohfarben mit weiß, die Jungtiere hauptsächlich lohfarben. Auffallend bei beiden Elterntieren sind die jeweils unterschiedlichen Augen. Eines ist braun, das andere hat eine blaue Iris.

Da das Aussetzen von Tieren gegen das Tierschutzgesetz verstößt und mit bis zu 25.000 Euro Geldbuße bestraft werden kann, haben die Reutlinger Tierschützer Anzeige erstattet.

## Wenn einer eine Reise tut...



So lautete das Motto des Vortrages einer der Tierärztinnen des Tierheims Andrea Schumm. Sie ist im Tierheim unter anderem für die Homöopathische Betreuung der Tierheimtiere zuständig. Regelmäßig veranstaltet das Tierheim Reutlingen Vorträge zu verschiedenen Themen. Bei dieser Veranstaltung ging es speziell um die Frage, was man im Vorfeld einer Reise tun kann, um für Notfälle und Unpässlichkeiten mit Tieren im Urlaub gerüstet zu sein.

Welche Hilfeleistungen können unternommen werden, bis ein Tierarzt gefunden ist?

Wie auch bei Menschen vertragen nicht alle Tiere lange Autofahrten gleich gut. Mitreisenden Hunden wird möglicherweise schlecht, im Zweifelsfall müssen sie erbrechen. Weitere Risiken verbergen sich oftmals am Urlaubsort selbst. Gerade in südlichen Ländern heizt sich z.B. der Teer auf den Straßen bei extremer Hitze massiv auf.

Viele Tierbesitzer unterschätzen oftmals die damit einhergehenden Gefahren für ihre Vierbeiner, die Verbrennungen an den Pfoten erleiden können. Bei starken Verbrennungen sollte zuerst mit kühlerem Wasser, später jedoch mit warmem Wasser weiterbehandelt werden, um den Schmerz zu lindern. Insektenstiche sind eine weitere Gefahr, denn sie können Fieber, Atemnot und Muskelkrämpfe – wie bei Menschen – auch beim

Tier verursachen. Hitzschlag sowie akute Magen-Darm-Probleme können weitere Notfälle sein. Mit welchen Mitteln – auch auf homöopathischer Basis – man bei all den unterschiedlichen Verletzungs- bzw. Gesundheitsrisiken entgegenwirken kann, wurde anschaulich erläutert. Die Zuhörer erhielten viele wertvolle Tipps und Anregungen, die auch außerhalb der Reisezeit nützlich sein können.

### Ihr Tierkrematorium

Das Einzige  
in Ihrem Umkreis von 50 km

**TIEBA / ATTIBA** Tierkrematorium AG  
in Remseck Aldingen

Tel. 0 71 46 / 28 31 62

[www.attiba.de](http://www.attiba.de) und [www.tierkremierung.de](http://www.tierkremierung.de)

Sie können Ihren verstorbenen Liebling von Mo. – Fr. von 9.00 h – 17.00 h jederzeit zu uns bringen (große Urnenauswahl, vor Ort).  
Zweck: Nichtkommerzieller Abschiede 0375-2592877 nach Maßgabe der Urnengesetze

**Auf Wunsch holen wir Ihr Tier auch ab.**

# KATZEN UND KLEINTIERE



### Mexx

Mexx ist einer von vielen Tieren, die jährlich ausgesetzt oder zurückgelassen werden. Trotz Tätowierung konnten seine ehemaligen Besitzer nicht ausfindig gemacht werden. Sie zogen um und ließen den achtjährigen Kater einfach zurück. Mexx ist sehr ruhig und drängt sich nie in den Vordergrund. Deshalb fällt er Interessenten auch nie groß auf. Dabei genießt er Streicheleinheiten sehr, fordert sie aber nie ein. Vielleicht findet er auf diesem Weg ein ruhiges Zuhause bei netten Menschen.



### Moana

Traurig sitzt sie da und versteht die Welt nicht mehr. Moanas Herrchen hatte alles verloren und musste seine inzwischen zwölf Jahre alte Perserdame im Tierheim abgeben. Die Umstellung fällt ihr natürlich sehr schwer. Trotz ihres Alters gehört sie noch lange nicht zum alten Eisen. Sie liebt es ruhig, und vielleicht wäre ein Platz bei älteren Leuten ideal für ihren Lebensabend. Ihr langes und weiches Fell erfordert allerdings regelmäßige Fellpflege.



### Puschel

Puschel musste wegen Umzug seiner Besitzer im Tierheim abgegeben werden. An die Umstellung hat er sich noch nicht ganz gewöhnt. Der erst einjährige Maine-Coone-Mix ist ein bildhübscher Kerl, der es sicherlich faustdick hinter den Ohren hat. Seine Augen sind sehr ausdrucksstark. Interessiert verfolgt er das Treiben im Tierheim. Vormittags beobachtet er die Hunde und nachmittags schaut er neugierig Besuchern hinterher. Puschel versteht sich sehr gut mit seinen Artgenossen und könnte auch als Zweitkatze vermittelt werden.



### Orlando

Der einjährige Kater kam ursprünglich als Fundtier ins Tierheim. Damals wurde er an der Vorderpfote verletzt aufgefunden. Er war sehr ängstlich und verkroch sich in seinem Körbchen. Nun ist Orlando hier zum Freiläufer geworden und hat sich zu einem ausgeglichenen, zufriedenen Kater gemauert, der immer in der Nähe ist und sich gerne mal zu einem Nickerchen an die Bürotüre legt. Trotz seines Freiläuferstatus wird für den erst einjährigen Orlando weiterhin ein neues Zuhause gesucht, denn das Leben in einer Familie ist nicht zu vergleichen mit dem Leben in einem Tierheim.

**WIR SUCHEIN EIN ZUHAUSE!****Zebrafincken**

Sie sind klein, quirlig und haben immer den Schnabel offen. Da ist ganz schön was los im Vogelhaus des Reutlinger Tierheims. Insgesamt wurden 50 dieser kleinen Piepmätze im Tierheim abgegeben. Leider lebten diese Tiere bisher in einem viel zu kleinen Käfig, der völlig verdreckt und verkotet war. Umso mehr genießen sie ihre neue gewonnene Freiheit. Im Vogelhaus haben sie eine große Voliere zum Fliegen und Äste, auf denen sie sich ausruhen können. Für diese munteren Tiere suchen wir eine artgerechte Unterbringung. Solche Tiere sollten mindestens zu zweit gehalten werden. Gerne können sie auch in eine bestehende Vogelgruppe mit dazu.

**Nemi und Leonie**

Nemi und Leonie sind zwei von mehreren Großkaninchen, die im Kleintierhaus auf ein neues Zuhause warten. Beide sind ein Jahr alt und kamen aus verschiedenen Haltungen. Nemi's Besitzer hatten kein Interesse mehr an dem Tier, während Leonie das Ergebnis einer unkontrollierten Vermehrung war. Beide haben sich sehr gut in die Gruppenhaltung eingelebt. Nemi und Leonie können zusammen, aber auch einzeln zu einer bestehenden Gruppe vermittelt werden.

**Wasserschildkröten**

Mehrere Wasserschildkröten, darunter eine Hyroglyphen-Schmuckschildkröte, drehen zurzeit ihre Runden im Kleintierhaus. Leider werden solche Tiere immer häufiger ausgesetzt. Vor der Anschaffung solcher Tiere sollte man sich im Klaren darüber sein, dass sie sehr groß werden und eine Lebenserwartung zwischen 30 – 40 Jahren haben. Auf keinen Fall sollten solche Tiere ausgesetzt werden, denn sie tragen zur Faunenverfälschung in unseren Gebieten bei. Wenn die Tiere ganzjährig im Aquarium gehalten werden, dann sollte das Aquarium ein Mindestmaß von 120cmx50cmx50cm für ein Tier fassen. Am besten eignet sich im Sommer die Haltung in Teichen.

**Dobra und Diego**

Dobra und Diego sind erst ein paar Monate alt und wurden im Zoofachhandel als zwei männliche Tiere verkauft. Dies stellte sich jedoch als falsch heraus, als sich bei einem der Tiere Nachwuchs ankündigte. Chinchillas sind nachtaktive Tiere, deren Platzbedürfnis sehr groß ist. Am besten geeignet ist ein gesichertes Zimmer oder ein umgebauter Schrank, so dass die Tiere keine Kabel, Zimmerpflanzen oder andere giftige Sachen annagen können. Sie wollen nicht geknuddelt oder viel gestreichelt werden, daher sind sie für Kinder eher ungeeignet.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ob Sie selbst investieren oder nur Ihre Dachfläche vermieten wollen, mit **VR-SonnenRente** profitieren Sie Monat für Monat an einer garantierten Solarstromvergütung. Gerne analysieren wir auch Ihr Solarpotential und machen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

**Volksbank Reutlingen**  
150 Jahre *Gemeinsam erfolgreich*

[www.volksbank-reutlingen.de](http://www.volksbank-reutlingen.de)

## Reutlinger Jugendgruppe fährt zum Tierschutzjugendtreff nach Karlsruhe

Der Landestierschutzverband Baden-Württemberg veranstaltet für die Kinder und Jugendlichen seiner Mitgliedsvereine jährlich im Herbst ein dreitägiges Jugendtreffen. Dieses Jahr richtete der Tierschutzverein Karlsruhe dieses Landestreffen aus. Die Teilnehmer kommen aus ganz Baden-Württemberg, denn erfreulicherweise haben immer mehr Tierschutzvereine auch eigene Jugendgruppen. Die Jugendgruppe des Reutlinger Tierheims gibt es in ihrer jetzigen Konstellation seit 2008 und erfreut sich großer Beliebtheit.

Bereits am Freitag machten sich die Reutlinger Jugendlichen und ihre Betreuer auf den Weg nach Karlsruhe. Insgesamt kamen über 60 Jugendliche und deren Begleiter aus dem gesamten Land. Nach dem gemeinsamen Essen begrüßte Herbert Lawo, Vorsitzender des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg, die Angereisten. Die Jugendlichen erwartete zwei Tage lang ein buntes Programm. Ein ausführlicher Vortrag einer Tierärztin über unsere einheimischen Igel rundete den ersten Abend ab. Samstags waren die Kids mit zahlreichen verschiedenen Aktivitäten beschäftigt. Dazu gehörten gezielte Führungen im Naturkundemuseum sowie eine Rallye für Groß und Klein im Naturschutzzentrum Rappenwört. Eine Hundevorführung mit Tierheimhunden im Tierheim Karlsruhe stieß ebenfalls auf großes Interesse. Dabei konnte das Tierheim zeigen, dass durch die intensive Erziehung der eigenen Hunde selbst schwer zu vermittelnde Tierheimhunde gut an der Leine gehen können und Grundbegriffe wie Sitz und Platz perfekt beherrschen. Nach diesem erlebnisreichen Tag hieß es für die Jugendlichen am Sonntagmorgen nochmals früh aufstehen, denn es gab eine Führung auf dem nahe gelegenen Birkenhof. Hier bemüht man sich unter anderem um den Erhalt von alten Nutztierassen. Das Hofambiente mit seinen zahlreichen tierischen Bewohnern begeisterte alle. Der gebührende Rahmen zum Ausklang des Jugendtreffens bot das an diesem Sonntag ebenfalls stattfindende Tierheimfest, wo die Teilnehmer unter der fachlichen Leitung der Jugendlichen des Karlsruher Tierschutzvereines das Tierheim ausgiebig besichtigen konnten. Nach diesen drei Tagen waren sich alle einig. Das Treffen war super und inhaltlich abwechslungsreich organisiert und hat total Spaß gemacht.

Die Jugendgruppe im Reutlinger Tierheim trifft sich jeweils am 3. Samstag im Monat um 15.00 Uhr im Reutlinger Tierheim. Wer Interesse hat und einfach mal „reinschnuppern“ möchte, sollte zwischen 11 – 18 Jahre alt sein und kann sich gerne zu den Öffnungszeiten im Tierheim-Büro melden.



## Tierheim Kalender 2012

Suchen Sie ein Geschenk für sich oder andere zu Weihnachten? Kaufen Sie unseren selbst gestalteten Kalender mit unseren Schützlingen in unserem Tierheimbüro. Falls wir Ihnen den Kalender zusenden sollen, überweisen Sie bitte den Kaufpreis in Höhe von 11,- € zzgl. 3,- € Kosten auf unser Konto Nr. 114305 bei der Kreissparkasse Reutlingen



„Über 60 Jugendliche und deren Begleiter kamen aus dem ganzen Land zum dreitägigen Jugendtreffen nach Karlsruhe“

## Neuer Tierschutzbundpräsident



Der neu gewählte Präsident des DTSchB Thomas Schröder (links) und der bisherige Präsident und jetzige Ehrenpräsident Wolfgang Apel (Mitte) mit dem Vorsitzenden des Tierschutzverein Reutlingen und des Landesverbands Baden-Württemberg Herbert Lawo.

**Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes: Thomas Schröder zum neuen Präsidenten gewählt – Wolfgang Apel zum Ehrenpräsidenten ernannt**

Neues Tierschutzgesetz, mehr Hilfe für praktischen Tierschutz

Die Mitgliedsvereine des Deutschen Tierschutzbundes haben ein neues Tierschutzgesetz und mehr Hilfe für den praktischen Tierschutz gefordert. Zudem standen die Neuwahlen der Gremien auf der Tagesordnung. Der bisherige Präsident, Wolfgang Apel, erklärte, dass er nach über 30 Jahren aktiver Arbeit in führenden Positionen, davon über 18 Jahre als Präsident, das Amt abgeben und den Generationenwechsel einleiten wolle. Die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Delegierten der über 700 Mitgliedsvereine wählten Thomas Schröder, der bisher als Bundesgeschäftsführer des Verbandes aktiv war, zum neuen Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes. Wolfgang Apel wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Vizepräsidentinnen wurden Dr. Brigitte Rusche und Renate Seidel wiedergewählt. Schatzmeister wurde erneut Jürgen Plinz.

Die Vizepräsidentin Dr. Brigitte Rusche ehrte Wolfgang Apel in einer Laudatio. „In den Jahren seiner Präsidentschaft ist es ihm gelungen, den Deutschen Tierschutzbund als schlagkräftigen Dachverband aufzustellen. Aber noch wichtiger ist es, dass der Einfluss unseres Verbandes in Gesellschaft und Politik erheblich gestiegen ist. Zu den größten Erfolgen seiner Amtszeit zählte Rusche neben dem Staatsziel Tierschutz u. a. das durch den Deutschen Tierschutzbund erkämpfte Ende der Subventionen für Schlachtiertransporte in EU-Drittländer und den entschlossenen Kampf gegen Tierversuche. Der neue Präsident Thomas Schröder (46), der durch Präsidium und den Länderrat der Mitgliederversammlung vorgeschlagen wurde, will an diese Erfolge anknüpfen. „Wir wollen gemeinsam alles dafür tun, dass die, die Tierschutz rückwärts denken, damit politisch nicht mehr vorwärtskommen“, erklärte Schröder nach seiner Wahl.

(aus einer Pressemeldung des Deutschen Tierschutzbundes vom 23.09.2011)



**Erste Sondierungsgespräche über künftige Tierschutzarbeit: Thomas Schröder mit dem Zweiten und dem Ersten Vorsitzenden des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg Volker Stutz und Herbert Lawo.**

Nachruf für Irmgard Zecher:

## Eine engagierte und überzeugte Tierschützerin ist gestorben



Irmgard Zecher (links im Bild) liebte Tiere. Hier im Bild mit Freundin Doris Oswald und erster Vorsitzender Tierschutzverein Reutlingen Herbert Lawo

Irmgard Zecher hat politisch auf örtlicher, auf Landes- und auch auf Bundesebene die Diskussion über Tierschutzthemen maßgeblich mitgeprägt. Gegen viele Widerstände bei politischen Widersachern, manchmal auch in ihrer angestammten Partei, den Grünen, hielt sie unermüdlich den ethischen Umgang mit unseren Mitbewesen hoch. Sie war bis in ihre letzten Lebensstage das stets mahnende Gewissen im Umgang mit den Tieren und machte immer wieder auch klar, dass sich grüne Politik und „Bio“ am Leben überhaupt orientieren muss und dass dazu nicht nur das Leben der Menschen gehört, sondern auch das der Tiere. Während ihrer Zeit als Landtagsabgeordnete setzte sie die Erlaubnis durch, ihren Hund zur dortigen Arbeit mitbringen zu dürfen. So war sie bekannt: kämpferisch, mit der entsprechenden Resoluthet, ausdauernd, überzeugt und überzeugend.

Auf regionaler Ebene ging ihr Engagement weit über die politische Einflussnahme hinaus und wurde sehr praktisch. Sie kümmerte sich um schlecht gehaltene Tiere, gab obdachlosen und zugelaufenen Tieren eine Heimat, war beteiligt an der Einführung der tierschutzgerechten Eindämmung der Stadtaubenspopulation in ihrer Heimatstadt Metzingen und hielt dieses Konzept aktiv mit am Laufen, und sie half wo immer es ging, dem Reutlinger Tierheim und den dortigen Tieren. So war beispielsweise der Mundartabend in der Metzinger Kelter, der im zweijährigen Rhythmus zugunsten des Reutlinger Tierheims stattfand, zur Tradition geworden. Organisiert wurde er stets von Irmgard Zecher und ihrer Freundin Doris Oswald, die in allen diesen Tierschutzangelegenheiten nahezu unzertrennlich agierten.

Der Tierschutzverein Reutlingen und der Tierschutz allgemein verlieren durch den Tod von Irmgard Zecher ein wertvolles Mitglied, eine engagierte Tierschützerin und konsequente Mitstreiterin. Gleichzeitig wird ihr Einsatz vorbildlich bleiben für all jene, die an der Verbesserung des Tierschutzes weiter arbeiten können.

Wir werden Irmgard Zecher in ehrvoller, in respektvoller und in dankbarer Erinnerung behalten.

Für den Tierschutzverein Reutlingen u. U. e. V. und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Reutlinger Tierheims,  
Herbert Lawo  
1. Vorsitzender

# Sonntagsdienst im Kleintierhaus



Sie haben ein Herz für Kaninchen und die anderen kleinen felligen, gefiederten und geschuppten Freunde? Sie möchten sich im Tierheim engagieren?

Dann sind beim ehrenamtlichen Sonntagsdienst im Kleintierhaus genau richtig. Hier erwartet Sie eine interessante und vielfältige Arbeit. Eine Sonntagsgruppe besteht aus drei bis vier Personen sowie einer Gruppenleitung und hat etwa alle sechs Wochen Dienst.

Wir starten um 9 Uhr mit einem kurzen Rundgang durchs Kleintierhaus, um zu schauen, ob alles in Ordnung ist. Dann kann es richtig losgehen, zuerst beginnt der Zimmerservice für die Kaninchen und Meerschweinchen. Die Häuschen werden zur Seite gestellt, Heu- und

Strohwannen eingesammelt, Decken ausgeschüttelt, und die Laken in die Wäschewanne geworfen. Dann wird gefegt, feucht gewischt und der Boden abgezogen, denn unsere Lieblinge sollen ja schließlich keine Unterbodenwäsche erhalten. Meist „helfen“ die kleinen Bewohner tatkräftig mit, in dem sie uns zwischen den Füßen herum hoppelnd und neugierig in die Putzweimer schauen, oder sie fordern einfach nur ein paar Streicheleinheiten ein. Manche zeigen aber auch wenig Begeisterung über die Störung ihrer sonntäglichen Ruhe. Danach werden die Decken und frischen Laken ordentlich ausgelegt, die Häuschen wieder aufgestellt, frische Heu- und Strohwannen verteilt, und die Wassernäpfe

gefüllt. Manche Zimmerbewohner jedoch finden unsere Verteilung der Einrichtungsgegenstände nicht optimal und bessern etwas nach. Die meisten aber geben sich mit solchen Nebensächlichkeiten nicht ab und beginnen sofort mit ihrem Heufrühstück. Zwischenzeitlich haben wir auch das Futter gerichtet. Es gibt ein abwechslungsreiches Menü aus Gemüse und frischem Grün, kranke oder sensible Tiere bekommen Spezialnahrung. Wenn die hungrigen Fellnasen sauber in Reih' und Glied an der Tür stehen, erfordert die Futterverteilung etwas akrobatisches Geschick. Die Kunst besteht dann darin, sich selbst so durch die Tür zu schlängeln, dass keines der Langohren entwischt oder gar versehentlich getreten wird.

Die Versorgung der Kaninchen bildet zwar den Schwerpunkt der Arbeit im Kleintierhaus, aber natürlich müssen auch alle anderen Bewohner - Hamster, Ratten, Mäuse, Vögel oder Schildkröten - ebenso sorgfältig und liebevoll betreut werden. Hin und wieder beherbergt das Kleintierhaus auch wildlebende Gäste wie z. B. Tauben, Igel oder Siebenschläfer. In der Ferienzeit werden hier außerdem noch die samtputigen Urlaubsgäste betreut.

Wenn alle Tiere sauber, satt und zufrieden sind, müssen wir nochmal die Ärmel hochkrempeln und uns um die Wäsche kümmern, die Wannen reinigen und zum Schluss die beiden Gänge wischen, damit die Besucher nachmittags ein sauberes Kleintierhaus vorfinden. Zum Schluss werden dann noch die Medikamente verabreicht und danach können wir dann erst einmal aufatmen. Eine Pause haben wir uns jetzt redlich verdient. Trotz aller Arbeit kommt aber auch die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten nicht zu kurz. Wir haben viel Spaß



miteinander, und in der Mittagspause treffen sich alle Stationen im Tierheimcafé, um gemeinsam zu essen.

Wenn dann die letzten Besucher so gegen 16 Uhr gegangen sind, machen wir nochmals einen Kontrollgang und füttern bei Bedarf nach. Dann ist auch für uns Schluss, und mit

einem zufriedenen Gefühl fahren wir nach Hause. Ich hoffe, dass ich Ihnen ein bisschen Lust machen konnte, den Sonntagsdienst zu unterstützen. Gerne können Sie auch unverbindlich zum Reinschnuppern vorbeikommen.

Wir freuen uns auf Sie!  
(Petra Deyringer-Kühnle)



## Den schmerzlichen Abschied mit Würde gestalten.



Tierbestattung Mauthe  
Ringstraße 57 · 73257 Köngen  
Telefon/Fax 07024/812 69  
Mobil 0179 6 95 06 03  
[www.tierbestattung-mauthe.de](http://www.tierbestattung-mauthe.de)



MITGLIED IM BUNDESVERBAND DER TIERBESTATTER E.V.

# Katzenelend – Kastrieren hilft

Knapp 600 Katzen wurden allein 2011 bis zum Erscheinungsdatum der Tierschutzzeitung im Tierheim abgegeben. Bei über 150 Katzen handelt es sich dabei um Abgabtiere. Die Gründe sind vielseitig. Überforderung, Umzug, Allergie, berufliche Aspekte, keine Zeit mehr, finanzielle Sorgen und vieles mehr. Es scheint, als würden manche Tiere von ihren ehemaligen Besitzern als Wegwerfartikel betrachtet. Bei über 400 Tieren handelte es sich um Fundtiere. Ausgesetzt, herrenlos, zurückgelassen - nur in den wenigsten Fällen konnte bei den Fundtieren ein Besitzer ermittelt werden. Allein in Deutschland leben rund 8,2 Million Katzen in privaten Haushalten. Davon ist weit mehr als die Hälfte nicht kastriert. Da zahlreiche Katzen entweder entlaufen oder aber ausgesetzt werden, suchen diese sich ein Revier und sorgen dort für weiteren Nachwuchs. Die Zahl der frei lebenden und herrenlosen Katzen scheint immer mehr zuzunehmen. Nach Schätzungen liegt Sie momentan bei etwa zwei Millionen. Mehrmals jährlich werden in diese Bestände weitere Kätzchen geboren. Sehr viele davon sind krank, in miserablen Zustand, nur noch Haut und Knochen, ausgetrocknet, manchmal nicht in der Lage, sich auf eigenen Beinen zu halten. Viele sind erst einige Tage alt, werden ohne Mutter aufgegriffen



und werden dann mühsam mit der Flasche aufgezogen. Gerade in ländlichen Regionen oder auf Höfen sind immer wieder unzureichend versorgte Tiere anzutreffen. Die Tiere werden häufig nicht kastriert und vermehren sich progressiv unkontrolliert. Deren Zahl, deren Gesundheitszustand und das gesamte damit verbundene Tierleid wird schnell unüberschaubar. Ein aktueller Fall aus Walddorfhäslach zeigt das ganze Ausmaß solcher Tragödien. Dort lebten zwei Katzen bei einem Bauern. Diese waren nicht kastriert und brachten zweimal im Jahr ihre Jungen zur Welt. Die Tiere lebten so neben der Familie her. Eine

Nachbarin entdeckte ein sieben Wochen altes Kätzchen, deren ganzes Gesicht mit den Auswirkungen von „Katzenschnupfen“ befallen war. Die Augen, Nase und Mund waren fingerdick verkrustet, das Tier selber fast verhungert. Sie brachte es zum Tierarzt, es konnte noch gerettet werden. Ein anderes Kätzchen, das ebenfalls sehr krank war, konnte dagegen nicht mehr gerettet werden, es ist elendig gestorben. Auch Schrebergartenanlagen, Scheunen, alte Fabrikgelände und verlassene Gebäude sind Gebiete, in denen häufig solche Katzenpopulationen anzutreffen sind. Wie viele Tiere solch

gar nicht mehr erreichen, sondern vorher unter großen Schmerzen und Leiden einsam qualvoll verhungern, verdursten oder ihren Verletzungen erliegen, lässt sich nur vermuten. Es sind auf alle Fälle zu viele. Die Zahl der gefundenen und abgegebenen Tiere allein im Tierheim Reutlingen macht es deutlich. Ebenso die Zahl der eingefangenen Tiere, die die Katzenhilfe schon seit unzähligen Jahren ehrenamtlich einfängt und zum Kastrieren ins Tierheim bringt, um dem Katzenelend entgegenzutreten. Nach der Kastration werden die oftmals unzugänglichen Tiere wieder an ihren ursprünglichen Platz zurück gebracht. Die Kleinen wer-

den in der Regel aufgepäpelt und gepflegt, bis sie ins Tierheim zur Vermittlung gebracht werden können. Viele Vereine stehen jedes Jahr vor regelrechten Katzenschwemmen und haben schlichtweg nicht genügend Kapazitäten zur Verfügung - vor allem im Frühjahr, wenn die Hochphase für Katzengeburten wieder beginnt.

**Helfen Sie bitte mit – lassen Sie Ihre Katzen rechtzeitig kastrieren und tätowieren!**

Nicht immer können scheue Katzen an ihren angestammten Ort zurückgebracht werden. Deshalb suchen wir für solche halbscheuen oder scheuen Katzen immer wieder Plätze, an denen sie versorgt und in Ruhe leben können. Oftmals haben diese Tiere noch nie menschliche Wärme kennen lernen dürfen. Alle Tiere sind von uns natürlich kastriert und entwurmt. Am besten geeignet wären Höfe oder Häuser, die nicht zentral gelegen sind und wo die Tiere mit Futter versorgt werden. Melden Sie sich im Tierheim unter Tel. 07121 / 144 806-60 oder E-Mail an [organisation@tierschutzverein-reutlingen.de](mailto:organisation@tierschutzverein-reutlingen.de)



## Tierheim-Plakette bestätigt qualifizierte Tierschutzarbeit im Reutlinger Tierheim

Seit September darf das Reutlinger Tierheim die Tierheim-Plakette des Deutschen Tierschutzbundes tragen. Es war damit das erste Tierheim in Baden-Württemberg, das diese Plakette verliehen bekam. Der Deutsche Tierschutzbund - die Dachorganisation von nahezu 750 Tierschutzvereinen mit fast 550 Tierheimen - bestätigt damit eine einwandfreie Arbeit nach den Richtlinien der vom Verband vorgegebenen Tierheimordnung. Vor der Aushändigung wurde das Tierheim von zwei Tierärztinnen des Deutschen Tierschutzbundes umfassend begutachtet, dabei mussten sämtliche Schritte der Tieraufnahme und -versorgung, der medizinischen Betreuung, der Haltung bis hin zur Vermittlung dargelegt und nachgewiesen werden.



Tierheim Hausmeister Hans-Jörg Klein und erster Vorsitzender Tierschutzverein Reutlingen Herbert Lawo beim Anbringen der Plakette

Diese  
**Tierschutz-Zeitschrift**  
wäre ohne unsere Inserenten  
nicht möglich.

 **Hundesalon im Fressnapf Betzingen**  
Industriegebiet West, Tel. 0 71 21/366 511  
[www.hundesalon-reutlingen.de](http://www.hundesalon-reutlingen.de)  
**Die Profi-Fellpflege für Ihren Hund!**

 **Hundehotel-Haid**  
Telefon 0 71 29/93 29 47 · [www.hundehotel-haid.de](http://www.hundehotel-haid.de)

Der Spezialist für Gitarren, Schlagzeug und Verstärkeranlagen



St.-Peter-Straße 22, Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 09 56

Sanitär / Heizung / Flaschnerei / Apparatebau / Lasertechnik

**Der Dach. Die Kraft-Wärme-Kopplung.**

Er rechnet sich heute und morgen und übermorgen:  
als Heizung, die auch Strom macht und  
als "Tanksteckdose" fürs Elektroauto.



**Dingler**  
Heizung

Im Grund 8 · 72800 Eningen  
Tel. (07121) 98 94-0 · Fax 98 94-20  
e-mail: [info@dingler.com](mailto:info@dingler.com)  
[www.dingler.com](http://www.dingler.com)

## Tierheim Reutlingen zu Gast beim SWR Fernsehen

Das SWR Fernsehen hatte das Tierheim Reutlingen für die Aufzeichnung von „Tatjanas Tiervermittlung“ eingeladen. Also machten sich die Vierbeiner samt Pflegerinnen auf ins Studio nach Nürtingen. Damit die Tiere möglichst stressfrei dort ankommen, wurden sie in entsprechende Transportcontainer geladen. Nicht nur vier Katzen durften mit, auch einige Kleintiere, darunter Nymphensittiche, Kaninchen und Chinchillas. Da Chinchillas nachtaktiv sind, wurde für sie ein eigenes Häuschen in die Transportbox gestellt, wohin sie sich zurückziehen konnten. Bei der Ankunft durften die Tierheimmitarbeiterinnen die Räumlichkeiten und das Studio besichtigen, für alle eine interessante und aufregende Erfahrung. Alles wurde erklärt, und wie es beim Fernsehen üblich ist, durfte unsere Mitarbeiterin, Frau Karin Herzog, die die Tiere vorstellte, in die Maske.

Die Anspannung war natürlich bei allen sehr groß. Wie verhalten sich die Tiere, bleiben sie während der Aufzeichnung sitzen? Diese Sorge entpuppte sich als völlig unbegründet. Die Vierbeiner saßen da und ließen sich bereitwillig auf den Arm nehmen oder von Tatjana streicheln. Manche genossen diese Streicheleinheiten so sehr, dass sie gar nicht mehr weg wollten. Auch vor den vielen Kameras scheuten sie nicht zurück, wenn auch manche Szenen mehrmals geprobt werden mussten.



„Keine Scheu zeigte Kätzchen Xenia vor den vielen Kameras“

An den Tieren lag es jedenfalls nicht. Nach zwei Stunden war dann alles im Kasten. Ein unvergessener Morgen, den auch die Schützlinge unbeschadet überstanden haben. Nach der Rückkehr ins Tierheim gab es für alle Vierbeiner erstmal ein leckeres Mahl.

# Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

## Liebe Tierfreunde,

wir holen Tiere aus Not und Elend, versorgen und pflegen ihre geschundenen Körper, trösten Ihre verletzten Seelen. Wir führen sie in ein würdiges Tierleben und geben ihnen verloren gegangenes Vertrauen zu uns Menschen wieder zurück. Das alles kostet viel Geld. Wir geben es gerne aus für unsere Schutzempfohlenen. Noch nie haben wir ein Tier im Stich gelassen, auch nicht bei »leeren Kassen«. Lieber verschulden wir uns. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig Tiere vor, um an einem Beispiel zu zeigen, was wir mit Ihrem Geld machen, denn es sind Ihre Spenden, die uns dabei helfen! Deshalb haben wir diese Seite liebevoll »Bettelseite« genannt. Mit Ihrer Hilfe kann unser Tierheim auch weiterhin ein Hospiz für jedes Tier, für jede Not bleiben. Dafür danken wir Ihnen sehr. Ihre Tierheim-MitarbeiterInnen

## Bärli's trauriges Hundeleben



Ich möchte den Tieren helfen  
und erkläre deshalb meinen  
**Beitritt**  
zum Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Mein Beitrag beträgt \_\_\_\_\_ jährlich  
\_\_\_\_\_ vierteljährlich  
\_\_\_\_\_ monatlich

Die Höhe des Beitrags liegt in meinem Ermessen.  
Die Mindesthöhe beträgt EUR 25,- jährlich.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Geburtsdag: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Einzugsermächtigung

Konto Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_  
Bank: \_\_\_\_\_  
Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Tierschutzverein Reutlingen e.V.  
den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.  
Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.  
Bitte buchen Sie den Betrag ab.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Beitrittserklärung an:  
Tierschutzverein Reutlingen e.V.  
Im Stetttert 1-3, 72766 Reutlingen

Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung gem. § 10 b EStG als Sonderausgaben geltend machen.

**Wir danken Ihnen sehr herzlich!**

Bärli's Geschichte ist eigentlich kaum zu glauben. Mit ca. 1 ½ Jahren kam er in ein bayrisches Tierheim und verbrachte dort sein bisheriges Leben. Interessenten für den etwa kniehohen Mischlingsrüden fanden sich dort offenbar keine. Schließlich fand er endlich einen Pflegeplatz. Doch leider war die Pflegestelle wegen seiner nächtlichen Unsauberkeit überfordert und so kam Bärli schließlich ins Tierheim Reutlingen. Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit spiegelten sich in seinem Blick. Allein und einsam saß er im Zwinger. Man ließ Bärli Zeit, um sich in der neuen Umgebung

eingewöhnen. Recht schnell bemerkten die Pflegerinnen, dass er taub ist. Vorsichtig und behutsam näherten sie sich ihm und schon bald genoss er die Streicheleinheiten und die Aufmerksamkeit, die ihm hier zuteil wurde. Bärli's Gesundheitszustand wurde von der Tierheim Tierärztin überprüft. Eine Herzultraschalluntersuchung sowie eine notwendige Blutuntersuchung zeigten an, dass Bärli keine Herzprobleme hatte und auch die Entwässerungstabletten, die er irgendwann verordnet bekam, waren nicht notwendig. Diese waren sicherlich auch die

Ursache für seinen nächtlichen Harndrang. Bärli verhält sich im Tierheim sehr anhänglich und folgt den Pflegerinnen überall hin. Obwohl er 10(!) Jahre seines Lebens in einem Tierheim verbrachte, ist er sehr freundlich und offen gegenüber Fremden und anderen Hunden. Da noch weitere Untersuchungen anstehen, wären wir über eine Spende sehr dankbar. Für Bärli suchen wir dringend einen Pflegeplatz in dem er dann für immer bleiben darf. Ideal wäre ein ebenerdiges Zuhause mit Gartenzugang. Alleine bleiben ist für ihn kein Problem.

**KSK Kto.-Nr. 13413 BLZ 640 500 00**

**Voba Kto.-Nr. 116 116 005 BLZ 640 901 00**



**Max Herfert**, geb. 1953, Inhaber eines Musikinstrumentengeschäfts in Reutlingen, **Autor** von »Die neue Häßlichkeit« 1999, »Boxen mit Rene Weller« 2003, »Mein Weg« 2006, **Maler** mit Ausstellungen seit 1994, **Boxer** seit 1983, **Studium** der Biologie, ev. Theologie, Philosophie und Psychologie.



**Max Herfert ist dem Reutlinger Tierheim über seine Tiere sehr verbunden. Als ein Mensch, der mit wachen Augen und fühlendem Herzen an allem Leben um sich herum Anteil nimmt, befasst er sich an dieser Stelle unter der Rubrik "Spurensuche" immer wieder mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Er stellt Fragen, blickt hinter Vordergründiges, entwickelt Ideen, gibt Denkanstöße, zeigt Handlungsmöglichkeiten auf oder berichtet.**

## Heute:

# Von Schwächlingen und deren hilflosen Opfern

In unserer Tageszeitung, dem Reutlinger General-Anzeiger vom 16. August 2011, erschien ein Bericht über eine grausame Tierquälerei in der Nähe von Pforzheim. Genauer über die Gerichtsverhandlung vor dem Landgericht Pforzheim, das eine Jugendstrafe von drei Jahren und sechs Monaten für einen 20-jährigen gelernten Metzger verhängte, der an ein gestohlenen Auto ein Schaf band und dieses fast zu Tode schleifte. Dies reichte ihm allerdings nicht, weshalb er noch über den Kopf des geschundenen Tieres fuhr und es dann – noch immer lebend – in einen Wald warf, in dem es dann verendete. Interessant wäre es gewesen zu erfahren, wie hoch der Anteil an der verhängten Gesamtstrafe für dieses Verbrechen war, da mit

dem Urteil auch die Körperverletzung gegenüber dem aus dem Auto geprügelten Autohändler und der Diebstahl dessen Autos gesühnt werden sollten. Bei der Tierquälerei beschleunigte der Metzger das Fahrzeug, an das er zuvor mit einem Kumpen das Schaf angebunden hatte, auf 60 km/h, bis sich der Strick löste. Daraufhin fuhren die beiden in Tötungsabsicht, wie erwähnt, über den Kopf des Tieres. Ihr perverses Tun dokumentierten die zwei mit einer Handkamera, die – ebenso wie das Auto – gestohlen war.

So grausam und widerlich das in diesem Bericht geschilderte Verhalten und Tun dieser Täter ist, erscheint mir zusätzlich ein auch von dem Baden-Württembergischen Landesverbandsvorsitzenden des

Tierschutzbundes, Herbert Lawo, in Zusammenhang gebrachte Verbindung von Tierquälerei und „kriminellen Karrieren“ sehr bedeutend und zutreffend. So ist zu beobachten, dass mit den Grausamkeiten gegenüber Tieren eine Enthemmung mit einhergeht, die dann die Voraussetzung schafft, „geübt“ Straftaten auch gegenüber Menschen zu verüben. Um nicht missverstanden zu werden: Die Straftaten gegenüber Tieren sind meinem Empfinden nach in keinem Fall weniger verwerflich als die an Menschen ausgeführten.

Welche degenerierte Persönlichkeit steckt in dem Kopf eines derartigen Tierquälers? In einem früheren Bericht in dieser Zeitung erzählte ich einmal von der Begegnung mit ein paar Schafen, als ich mit dem

bei uns lebenden Hund außerhalb von Reutlingen über ein Feld lief. Rührend, wie damals das Schaf, ein wenig durch die Begegnung mit uns geängstigt, nichts Besseres wusste, als „empört“ mit den Vorderpfoten auf den Boden zu stampfen. Ein Tier, das weder beißen noch durch eine entsprechende Leibesfülle einen Angreifer umschmeißen oder z.B. mit den Hufen treten könnte. So ein Schaf ist hilflos. Es initiiert nur meine Zuneigung und meinen Beschützungswunsch. Welch grenzenlose Schwäche zeigt sich im Gemüt des 20-jährigen, ein solches Tier als Opfer für die geplanten Grausamkeiten auszusuchen. Gesteigert noch durch das Filmen dieser widerwärtigen Szenen, um dann anderen, gleich gesinnten Arschlöchern (die einzig zutreffende Bezeichnung) die

„Heldentaten“ dokumentieren zu können. Offensichtlich ist die Zahl solcher Schwächlinge ohne jedes Mitgefühl recht hoch, wenn man die Zahlen des Innenministeriums hinsichtlich der in den letzten Jahren angezeigten Fälle von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz und die noch um ein „Vielfaches höhere Dunkelziffer“ (so Lawo) von Tierquälern heranzieht. Auch die Zahl der wehrlosen menschlichen Opfer von solchen „Schwächlingen“ ist im gleichen Zeitraum gestiegen. Die Opfer, egal ob Tiere oder Menschen, verdienen unsere konsequente, manchmal auch für uns selbst unbequeme Solidarität und unser Einschreiten.





Feierabend im Tierheim – wenn die Lichter gelöscht werden und die Tierpflegerinnen das Haus verlassen, kommen Sie zur Ruhe, unsere Schützlinge.

Wieder ist ein aufregender Tag vorbei. Manche haben ein neues Zuhause gefunden, andere warten noch darauf. Wer weiß, was der neue Tag bringen mag? Dann schläft mal schön....



# Führungen im Tierheim



## Abi-Klasse der Reutlinger Theodor-Heuss-Schule im Tierheim

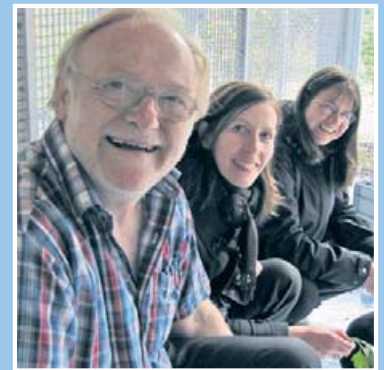
Abi in der Tasche - Stress vorbei - geschafft!

Dazu tierisch herzliche Glückwünsche seitens der Belegschaft des Reutlinger Tierheims an die Abi-Klasse WG II/7 des Wirtschaftsgymnasiums der Theodor-Heuss-Schule! Die Tatsache des bestandenen Abiturs heißt auch: Ende einer geordneten und vorgeplanten gemeinsamen Zeit, Abschied, zumindest die zeitweise Trennung eines gemeinsamen Weges, etwas Wehmut bei Schülern und Lehrern. Bei der WG II/7 hieß es auch, das Klassenkonto aufzulösen. "... und da hatten wir gedacht, was sollen wir jedem Schüler ein paar wenige Euro auszahlen, spenden wir doch die 250 EUR an das Tierheim. Damit kann man dort etwas Sinnvolles für die Tiere tun und unser Klassenlehrer freut sich, denn der ist der dortige Vorsitzende", erklärte Jana, die Klassensprecherin a. D. auf dem Abi-Ball. Selbstverständlich ist die Spende im Tierheim herzlich

willkommen, und ebenfalls selbstverständlich folgte dieser Spende noch auf dem Abi-Ball eine Einladung ins Tierheim. Obwohl bereits Ferienzeit war und einige ihr Praktikum oder Jobs vor Studienbeginn begonnen hatten, konnte Herbert Lawo den größten Teil der Klasse zu einer privaten Führung im Tierheim begrüßen, in der die Arbeit des Tierheims dargestellt wurde und einige Bezüge zum in der Schule erworbenen kaufmännischen Wissen hergestellt werden konnten. In gemütlicher Runde fand dieser Besuch dann seinen Ausklang ... Macht's gut!

## Kollegiumsausflug der Theodor-Heuss-Schule führte einige auch ins Tierheim

Ein großer Teil des fast 140 Personen umfassenden Kollegiums der Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen kommt nicht unmittelbar aus der Stadt oder der näheren Region Reutlingen. Deshalb entstand die Idee, Reutlingen näher zu bringen. In Gruppen konnten die Teilnehmer also verschiedene Angebote wahrnehmen, von der Betriebsbesichtigung über Spendhaus-Besuch bis zur Stadtführung. Auch nicht ganz Alltägliches war gefragt. So kam auch eine Gruppe zustande, die das Tierheim Reutlingen besuchte. Der dortige Vorsitzende führte seine Kolleginnen und Kollegen durch das Tierheim und erläuterte die - auch öffentlichen - Aufgaben des Tierheims, den täglichen Arbeitsablauf, die Ausbildungssituation in diesem Bereich und die Schwierigkeiten der Finanzierung. Auch die Entwicklung des Tierschutzes und die Möglichkeiten als Verbraucher im Alltag tierschützerisch zum Wohle unserer Mitbewesen handeln zu können wurden diskutiert. Wir danken den Lehrerinnen und Lehrern für ihr Interesse an der Einrichtung Tierheim.



## Fit4Life im Tierheim

Zu Beginn der Sommerferien bekam das Tierheim Reutlingen Besuch von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Stadtranderholung „Fit4Life“ des Evangelischen Bezirksjugendwerks Reutlingen (ejr). Im Rahmen dieser Tagesfreizeit verbrachten die Jugendlichen eine gemeinsame Woche in der Eishalle, wo sie verschiedene Aktivitäten wie Klettern, Basteln, Traktor fahren und Berufe erkunden wahrnehmen konnten. Der Besuch im Tierheim war eines der Highlights der Woche. Hier der Bericht zweier jugendlicher Teilnehmerinnen:

Am 5. August 2011 besuchten 14 Jugendliche und drei Mitarbeiter das Tierheim Reutlingen um es zu besichtigen und etwas über die Tiere dort zu erfahren. Als wir um ca. 14 Uhr ankamen wurden uns von Herbert Lawo die wichtigsten Dinge über unsere Haustiere erklärt: z. B. warum man Kaninchen besser zusammen halten sollte. Es folgte eine kurze Übersicht über das Tierheim und seine Bewohner (70 Katzen, 50 Hunde und 100 Kleintiere).

Zuerst besuchten wir die Katzen, dann die Vögel, anschließend die Hunde und zum Schluss die Kleintiere. Der Abschluss war ein Spaziergang mit zwei Hunden (Fussel und Föbi), die wir Jugendlichen auch mal führen durften. Der Ausflug war sehr schön und hat uns gut gefallen. (Milla Pichl & Leah Eggert)

## Behinderte der Gustav-Werner-Stiftung brachten Geschenke mit

Auf diese Führung freuten sich die Behinderten der Gustav-Werner-Stiftung schon lange. In ihrem Jahresprogramm war ein Besuch im Reutlinger Tierheim mit anschließender Führung geplant. Die Gruppe freute sich sehr auf diesen Tag und brachte Geschenke für die Vierbeiner mit.

Die Tierheimmitarbeiter waren sehr gerührt und haben sich über die Mitbringsel sehr gefreut.

Die Führung machte allen sichtlichen Spaß. Viel Wissenswertes über die Haltung als auch die Herkunft einzelner Tiere wurde vorgestellt. Natürlich dürfen Streicheleinheiten im Katzen- und Kleintierhaus nicht fehlen.



# » Tierpatenschaften «

*Können Sie kein eigenes Tier halten? Oder sind Sie in der Lage, für ein bestimmtes Tier im Tierheim zu sorgen?*

## **Dann können Sie helfen, indem Sie für ein Tier eine Versorgungspatenschaft übernehmen.**

Das funktioniert so, dass Sie sich bei uns in Absprache mit unseren Tierpflegerinnen ein Tier aussuchen oder von uns ein Tier zuweisen lassen, an dessen Versorgung Sie sich dann finanziell durch einen regelmäßigen monatlichen Beitrag beteiligen. Die Höhe Ihres Beitrages können Sie selbst bestimmen, er sollte - auch aus Gründen des Buchungsaufwands - mindestens 12,00 EUR betragen. Sie erhalten von uns dann eine Urkunde, die Ihnen die Patenschaft für dieses Tier bestätigt. Diese Patenschaft endet, wenn Sie Ihren Beitrag kündigen bzw. mit der Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie bzw. mit dem Tod dieses Tieres. Weitere Ansprüche leiten sich aus dieser Versorgungspatenschaft nicht ab, insbesondere bleibt selbstverständlich die Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie vorrangiges Ziel.

Haben Sie Interesse, ein ganz bestimmtes Tier speziell zu unterstützen? Sie können Ihr Patentier selbstverständlich stets zu den Öffnungszeiten des Tierheims besuchen! Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei und lernen Sie Ihr gemeinsam mit den Tierpflegerinnen ausgesuchtes "Fast-Familienmitglied" gleich kennen. Oder - wenn wir Ihnen ein bedürftiges Tier zuordnen sollen - senden Sie uns den folgenden Abschnitt einfach zu.

**Im Anschluss stellen wir Ihnen 2 Hunde vor, für die Sie eine Patenschaft übernehmen könnten.**



### **Snoop**

Snoop ist ein echter Sammler von Kuschtieren. Der witzige, aber auch freche Wirbelwind ist ein unkomplizierter Kerl, der sich mit allen Hunden versteht und sich an allen Menschen freut. Mit seinen 1 ½ Jahren ist er sehr verspielt und rennt gerne durch die Ausläufe. Snoop kam mit einer kleinen Behinderung auf die Welt. Seine Nase ist nicht richtig gewachsen und hat sich mit der Oberlippe verbunden. Snoop hat damit keine Probleme und es stellt auch keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen dar. Wir hoffen, dass Snoop trotz diesem Schönheitsfehler bald seine passende Familie findet.

### **Rufus**

Wenn Hunde in einer Familie aufwachsen, sollte man eigentlich davon ausgehen, dass sie im Welpenalter den Kontakt zu unbekanntem Personen, Situationen und anderen Tieren kennen lernen und damit umgehen können. Bei dem zweijährigen Podenco-Schäferhund-Labrador-Mix war das anscheinend nicht der Fall. Er ist fremden Menschen gegenüber sehr misstrauisch und distanziert. Mittlerweile hat sich Rufus im Tierheim eingelebt und riesige Fortschritte gemacht. Von dem Anfangs ängstlichen und panischen Hund sieht man heute nicht mehr viel. Er ist gegenüber bekannten Personen sehr anhänglich, verschmüsst und weicht einem kaum von der Seite. Alleine bleiben fällt ihm inzwischen sehr schwer. Für ihn wäre ein Zuhause als Zweithund ideal.



✂

Ja, ich möchte eine Versorgungspatenschaft für ein bedürftiges Tier aus dem Tierheim Reutlingen übernehmen.

Ich würde gerne die Versorgung eines Hundes ( ) einer Katze ( ) eines Kleintieres ( )  
 (Name des Tieres, falls selbst ausgesucht: .....)

mit einem monatlichen Beitrag von 12,00 EUR ( ) 20,00 EUR ( ) 25,00 EUR ( )  
 dem selbst festgelegten Beitrag von ..... EUR unterstützen.

Der Betrag soll von meinem Konto Nr.....Bankleitzahl.....  
 bei der ..... abgebucht werden.

Name .....  
 Vorname .....  
 Straße, Hausnr. ....  
 Wohnort .....  
 Telefon .....

Datum, Unterschrift .....

Ich bin Mitglied im  
 ( ) Tierschutzverein Reutlingen  
 ( ) in einem anderen  
 Tierschutzverein .....  
 ( ) Ich möchte gleichzeitig  
 Mitglied im Tierschutzverein  
 Reutlingen werden.  
 Mindestbeitrag  
 jährlich 25,00 EUR, mein  
 Beitrag jährlich .....EUR  
 bzw. monatlich .....EUR.

o

**Holzbau · Zimmerei · Innenausbau**  
 Inh. Dipl.-Ing. (FH) Horst Kern, Zimmermeister  
*Qualität seit 1945!*

- Neubauten • Umbauten
- Altbausanierungen
- Trockenbau

72770 Reutlingen-Betzingen · Röntgenstraße 26-30  
 Telefon 0 71 21 / 5 48 09 · Telefax 0 71 21 / 5 48 99  
 e-Mail: kern\_holzbau@t-online.de · www.kernholzbau.de

**KERN**

Wir führen für Sie schnell und kostengünstig aus:

- Grab- und Tiefbauarbeiten für sämtliche Hausanschlüsse
- Herstellen von Außenanlagen
- Erddurchpressungen für Versorgungsleitungen
- Betonbohrungen
- Containerdienst bis 7 m<sup>3</sup>
- Kanalbau und Kanalreparaturen
- Belagsarbeiten sowie Belagsreparaturen
- Baureparaturen im Hochbau

Lassen Sie sich von unserer Kompetenz und Qualität überzeugen und rufen Sie uns an.  
 Das Reutlinger Bauunternehmen mit über 50-jähriger Tradition.

**EGELER**

**Egeler GmbH & Co. KG TIEFBAU - STRASSENBAU**  
 Tiefbau/Straßenbau · 72762 Reutlingen · Tel. 07121/32 91 27 · Fax 07121/31 17 73

**HUNDE SCHULE**  
*auf der Haid*  
 www.hundeschuleaufderhaid.de

- Welpenkurse
- Erziehungskurse + Einzelstunden
- Spiel + Spaß mit Agility, Flyball u.v.m.
- Sozialisierungsspielergänge
- Hundeshop

Tel-Nr. 071 29 / 93 29 83

**DRUCK**  
 von seiner schönsten Seite...

- Geschäftsausstattungen
- Prospekte · Broschüren · Flyer
- Mailings · Angebotsmappen
- Privatdrucksachen...
- stanzen · prägen
- konfektionieren · versenden

**DRUCKEREI FAUSER**  
 Bismarckstrasse 63  
 72764 Reutlingen  
 Tel.: 071 21 - 4901 61  
 Fax: 071 21 - 473 20  
 E-Mail: Fauser. @t-online.de

**VOLLKORNBÄCKEREI BERGER**  
 Wilhelmstraße 127, am ZOB, im Storchach  
 und am Marktplatz in Pfullingen

*100% BIO, 100% REGIONAL, 100% GESCHMACK*

**BERGER**

- Beratung
- Logos
- Web-Design
- Anzeigen
- Geschäftspapiere
- Prospekte
- Broschüren
- Flyer u. v. m.

**WDS.**  
*Design*

Werbe-Design-Service GmbH  
 Degerschlechter Straße 19 • 72768 Reutlingen  
 Tel. 07121/67 76 76 • Fax 07121/67 76 75  
 info@wds-werbung.de • www.wds-werbung.de

**Wir erreichen  
 100.000  
 Haushalte  
 mit dem Thema  
 Tierschutz  
 und Sie mit  
 Ihrer Anzeige  
 in dieser  
 Zeitschrift!**

**EHRENFRIED**  
 Aluminiumhärtechnik

Ehrenfried  
 Aluminiumhärtechnik-GmbH  
 Carl-Zeiss-Straße 29  
 72770 Reutlingen-Betzingen

Telefon  
 (0 71 21) 55 00 11  
 Telefax  
 (0 71 21) 55 06 99

**SUSANNA ASTFALK**  
 Tierpsychologische Verhaltenstherapie  
 Hundetraining  
 Peter-Cornelius-Str. 11-72766 Reutlingen  
 Telefon 07121 / 49 31 94  
 Email sus-hm@t-online.de



**Berufe mit Tieren?**

Informationen zu

- Ausbildung
- Studium
- Qualifizierung

finden Sie bei uns.

Informieren Sie sich im Berufsinformationszentrum (BiZ) oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

**BiZ**  
 Ulrichstr. 38  
 72764 Reutlingen

**Agentur für Arbeit Reutlingen**

Albstr. 83 · 72764 Reutlingen  
 Tel.: 01801 555 111\*

\*Festnetz 3,9 ct/min, Mobilnetz höchstens 42 ct/min  
[www.arbeitsagentur.de/reutlingen](http://www.arbeitsagentur.de/reutlingen)



**Bundesagentur für Arbeit**

**Juckt's Fell?** Madlens *Trimm*  
*Stube*  
 für Hunde  
 Kanzleistr. 71  
 Reutlingen  
 Termine:  
 93 75 23

**HOTEL FORTUNA**  
 REUTLINGEN-TÜBINGEN  
 Telefon (0 71 21) 58 40  
 Telefax (0 71 21) 58 41 13  
 72770 Reutlingen-Betzingen, Carl-Zeiss-Straße 75 an der B 28, Ausfahrt Reutlingen West

- 99 Zimmer
- alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- gemütliche Hotelbar
- Sauna und Fitnessraum
- kostenfreie Parkplätze
- Restaurant -Ambassador- mit Bar und Terrasse
- 5 Tagungs- und Gesellschaftsräume bis 220 Personen